

INHALT

Editorial	
Die Schule der Sinne (Regina Humbert)	213
Fachbeiträge	
Eltern stärken. Erfahrungen aus Seminaren für Eltern von Kindern mit Down-Syndrom (Etta Wilken)	215
Entwicklungschancen bei besonderen genetischen Anlagen. Genetisch bedingte Verhaltensphänotypen als pädagogische Herausforderung (Klaus Sarimski; Sabine Stengel-Rutkowski)	230
Ausländische Kinder und schulische Elternarbeit. Zur Situation in Schulen für Lern- und Geistigbehinderte in Nordrhein-Westfalen (Jürgen Hohmeier)	239
Arbeitszufriedenheit von Betreuern in Wohnstätten für Menschen mit geistiger Behinderung (Jürgen Wendeler)	249
Wege zum allgemeinen Arbeitsmarkt. Gesetzliche Neuregelung von Fachdiensten für die berufliche Integration (Sabine Wendt)	259
Aus der Praxis	
SINNEgarten. Ein Projekt zur Erfahrung und Entfaltung der Sinne (Bernd Vogel)	268
Aus der Forschung	
Zur schulischen Situation von Schülerinnen und Schülern mit schwerster Behinderung (Theo Klauß; Wolfgang Lamers)	287
Aktuelle Mitteilungen	
u. a.: Das Aicardi-Goutières-Syndrom (Gerhard Neuhäuser)	289
Buchbesprechungen	
Detlef Petry, Christian Bradl: Multiprofessionelle Zusammenarbeit in der Geistigbehindertenhilfe (Monika Seifert)	294
Ulrike Matke: Menschen mit geistiger Behinderung im Rollentausch verstehen (Ute Fischer)	296
Reinhilde Stöppler: Verkehrserziehung bei Menschen mit geistiger Behinderung (Elisabeth Wacker)	299
Veranstaltungen	
	301
Bibliografie	
	302

Die Schu

■ Da! Dieses frühe, w immer die Aufmerksam gehört! Meistens bed esse näher zu erkun drehen, zu heben, fall

Das Leben beginnt mi es, die uns die Welt u und speichern sie, ko higkeiten und letztere

Bei kleinen Kindern ist deutlich und offenbar gar erfüllt. Sie forsche Gleichgewichtssinn zu bis er sicher zur Verfüg bis das Glas Milch ohr baut werden kann. – men und verdichten s

Die Kindheit scheint r was die Inanspruchna nicht für alle gleich v unserer Sinne mehr o zusetzen. Gesellschaft findungen im Zaum. fragt sich, ob unsere immer gleiches Blick z verlernt das Riechen in der Zunge wird selten verliert sich beim Stuk bei serieller Arbeit im bekannt, ebenso, dass weg wird der Sinn nic kaum gestehen wir ur den schönen Momen Genuss zum Beispiel,

Menschen mit geistig nicht so leicht mitzuge verlangt ihnen enorm gar nicht. Was sind di

Womöglich erschließe Weise. Vielleicht ver Augen-Hand-Koordina der Möglichkeit, den leicht fehlten Angebo lässt sich aber in vieler